

Erfahrungsbericht

International Summer School 2024:

Socio-Ecological Transformation and Social Work

Die International Summer School, welche jedes Jahr vom Europa-Institut für Sozial- und Gesundheitsforschung organisiert wird und dieses Jahr an der FH Salzburg in Österreich stattfand, bietet sehr gute Möglichkeiten, sich international mit anderen Studierenden zu vernetzen und sein Wissen in relevanten Themenschwerpunkten zu vertiefen.

Dieses Jahr war der Teilnahmeprozess anders als in den letzten Jahren. Statt eines klassischen Registrierungsprozesses, bei dem sich Studierende aus der ganzen Welt anmelden, nahmen nur Studierende der drei kooperierenden Hochschulen an der Veranstaltung teil (ASH – Deutschland, FH Salzburg – Österreich, Croix-Rouge Compétence Centre – Frankreich). Der Vorteil dieses Aufbaus ist, dass die Organisationsarbeiten besser verteilt und neue Durchführungsorte arrangiert werden können.

Rückblickend betrachtet war die FH Salzburg der ideale Austragungsort für solch eine Veranstaltung. Neben einem großen und modernen Campus, der allen Gaststudierenden eine adäquate Unterkunft bot, war die Stadt Salzburg ein toller Ort zum Erkunden, voller Geschichte und schöner Szenerie. Die Rahmenbedingungen stimmten also, um sich bestmöglich auf die akademischen Inhalte zu fokussieren.

In den Seminaren stimmte die Balance aus Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Workshops. Auch Field-Trips waren im Programm mit inbegriffen. Die Vorlesungen konnten durch Gastdozent:innen überzeugen, die sowohl auf wissenschaftlicher als auch praktischer Ebene vielerlei Erfahrungswerte mitbrachten. Hervorzuheben ist, dass stets außereuropäische Perspektiven mit einbezogen wurden, insofern dass anhand von praktischen Beispielen aus Afrika oder Australien, die Verknüpfung von sozialer Arbeit und Nachhaltigkeitsaspekten vermittelt wurden. Studierende wurden dabei auch über Kontaktmöglichkeiten zu entsprechenden Netzwerken informiert, falls sie sich in diesem Bereich engagieren möchten.

Neben dem akademischen Hauptprogramm gab es sowohl eine Welcome- als auch Farewell Party mit ausgiebigem Catering. Während der Seminare war stets für ausreichend Verpflegung gesorgt. Von den Studierenden wurden an den meisten Tagen Freizeitaktivitäten selbstständig organisiert, von Wanderungen, über Karaoke-Abende, bis zu Public-Viewing Events.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die 26th International Summer School eine sehr gelungene Bildungsveranstaltung war, an der ich gerne wieder teilnehmen möchte.